

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 53 (1946)

Heft: 9

Artikel: Die schweizerische Textilmaschinen-Industrie auf dem Weltmarkt

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677352>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ u. Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Küsnacht b. Zürich, Wiesenstr. 35, Tel. 91 08 80
Annoncen-Regie: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof“, Limmatquai 4, Telephon 32 68 00

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—.

Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 20 Cts., Ausland 22 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Die schweizerische Textilmaschinen-Industrie auf dem Weltmarkt — Baumwolldruckereien im alten Zürich — Expansionsbestrebungen in der britischen Rayonindustrie — Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seiden-, Kunstseiden-, Zellwoll-, Mischgeweben und Bändern — Französisch-schweizerisches Handelsabkommen — Ausfuhr nach Großbritannien — Ausfuhr nach der Tschechoslowakei — Italien - Ausfuhr von Seiden und Seidenwaren — Palästina - Einfuhrzölle — Siam - Erhöhung der Einfuhrzölle — Schweizerische Ausrüstindustrie — Die schweizerische Textilmaschinenindustrie — Die schweizerische Textilmaschinenindustrie im Jahr 1945 — Belgien - Von der Kunstseiden-Industrie — Aus der französischen Seidenindustrie — Italien - Von der Baumwollindustrie - Japan - Von der Kunstseidenindustrie — Wandlungen in der Baumwollkultur — Die Welt-Baumwollproduktion — Die Welt-Kunstseidenerzeugung — Rohseiden-Märkte — Vom ägyptischen Baumwollmarkt — Amerikanische Baumwolle — Seiden- und Rayonweberei — Ueber die Vorausberechnung des Nutzeffektes bei Webstühlen — Ein englisches Urteil: Die Schweiz ist führend für die Rayon-Veredler der Welt — Erinnerungen — Wissenschaftliche Kunstseiden-Forschung — Vereins-Nachrichten — Exkursion nach Arbon — Voranzeige — Monatszusammenkunft — Stellenvermittlungsdienst — Fortbildungskurse — Die Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Die schweizerische Textilmaschinen-Industrie auf dem Weltmarkt

In der letzten Ausgabe unserer Fachschrift haben wir auf einen Bericht der englischen Delegation hingewiesen, die sich auf Veranlassung des britischen Kunstseidenverbandes nach der Schweiz begeben hatte, um die Arbeitsmethoden der schweizerischen Textilmaschinenindustrie zu studieren und die neuesten Maschinen kennen zu lernen. In dem Bericht wurde erwähnt, daß die Delegation von dem beträchtlichen Umfang der schweizerischen Textilmaschinen-Ausfuhr nach den meisten europäischen Ländern, nach Süd- und Mittelamerika, nach dem Mittleren und Fernen Osten und nach den britischen Dominien stark beeindruckt war.

In der Annahme, daß jedenfalls auch ein größerer Teil unserer Leser ein gewisses Interesse an diesen Zahlen hat, haben wir die in den einzelnen Ausgaben der Monatsstatistik des schweizerischen Außenhandels aufgeführten Werte ausgezogen und tabellarisch zusammengestellt.

Ausfuhr schweizerischer Textilmaschinen im I. Halbjahr 1946

Zoll-Pos. 884 Spinnerei- und Zwirnerei-Maschinen

Monat	Menge q	Wert Fr.
Januar	1 820.47	1 274 961
Februar	2 281.27	1 380 793
März	4 490.07	2 462 999
April	4 931.53	3 084 147
Mai	3 009.15	1 651 171
Juni	4 452.51	2 817 102
1. Halbjahr 1946	20 985.00	12 671 173
1. „ 1945	12 121.22	7 536 423

Zoll-Pos. 885 Webstühle

Monat	Menge q	Wert Fr.
Januar	3 730.51	1 613 814
Februar	2 267.73	1 442 861
März	6 310.29	3 130 234
April	5 654.39	2 817 774
Mai	4 963.00	2 303 513
Juni	3 382.53	1 688 121
1. Halbjahr 1946	26 308.45	12 996 317
1. „ 1945	14 352.02	6 645 964

Zoll-Pos. 886 Andere Webereimaschinen

Monat	Menge q	Wert Fr.
Januar	1 224.12	1 023 229
Februar	964.32	933 073
März	1 228.52	1 115 496
April	1 186.21	1 110 522
Mai	1 598.38	1 260 074
Juni	1 027.62	940 550
1. Halbjahr 1946	7 229.17	6 382 944
1. „ 1945	4 067.05	3 042 488

Zoll-Pos. 887 Strick-, Wirk- und Verlettschmaschinen

Monat	Menge q	Wert Fr.
Januar	542.45	928 563
Februar	700.68	1 421 549
März	666.93	1 174 506
April	973.70	1 324 946
Mai	932.11	1 550 894
Juni	753.83	1 443 712
1. Halbjahr 1946	4 551.70	7 844 170
1. „ 1945	1 054.84	1 899 879

Zoll-Pos. 888 Stick- und Fädelmaschinen

Monat	Menge q	Wert Fr.
Januar	15.04	29 181
Februar	112.58	59 234
März	5.70	10 925
April	23.31	55 229
Mai	3.17	15 928
Juni	4.34	17 602
1. Halbjahr 1946	164.14	188 099
1. „ 1945	33.86	86 953

Zoll-Pos. 889a Nähmaschinen und b fertige Teile von Nähmaschinen

Monat	Menge q	Wert Fr.
Januar	188.23	443 957
Februar	294.11	685 864
März	303.39	748 575
April	400.70	992 795
Mai	368.60	816 439
Juni	531.34	1 194 604
1. Halbjahr 1946	2 086.37	4 882 234
1. „ 1945	157.20	493 231

Die nachfolgende Zusammenstellung ermöglicht einen Vergleich der einzelnen Industriezweige.

Pos.	Maschinenart	Menge q	Wert Fr.
884	Spinnerei- und Zwirnerei-maschinen	20 985.00	12 671 173
885	Webstühle	26 308.45	12 996 317
886	Andere Webereimaschinen	7 229.17	6 382 944
887	Strick-, Wirk- und Verlitsch-maschinen	4 551.70	7 844 170
888	Stick- und Fädelmaschinen	164.14	188 099
889a	und b Nähmaschinen und fertige Teile von Nähmaschinen	2 086.37	4 882 234
Zusammen 1. Halbjahr 1946		61 324.93	44 964 937
1.	„ 1945	31 786.19	19 704 938

Aus dieser kleinen Zusammenstellung ersieht man, daß die einst sehr bedeutende Stickmaschinenfabrikation nur noch einen bescheidenen Ausfuhrwert aufweist, daß aber andererseits die schweizerische Nähmaschinenindustrie sich auf dem Weltmarkt eine recht namhafte Stellung erungen hat.

Wohin sind nun alle diese Maschinen gegangen? Man kann wohl sagen, fast in alle Länder der Welt mit Ausnahme von Deutschland, das vorerst als Abnehmer ausgeschaltet ist. Zieht man die bedeutendsten Kundenländer heraus, so zeigt die Gruppe

Spinnerei- und Zwirnereimaschinen
daß in Europa außer Schweden und Portugal, die mit Ankäufen von 934 000 bzw. 903 000 Fr. weit vorausstehen, hauptsächlich die vom Kriege betroffenen Länder bedeutende Lieferungen an solchen Maschinen erhielten. Belgien/Luxemburg steht dabei mit 420 000 Fr. an der Spitze; mit 362 400 Fr. folgt Frankreich, dann die Tschechoslowakische Republik mit 121 000 Fr. und Holland mit 118 000 Fr.

In Afrika ist Ägypten mit dem Betrag von 605 000 Fr. zu nennen; in Asien Britisch-Indien mit 916 000 Fr. Der beste Kunde im ersten Halbjahr 1946 war aber China mit Ankäufen im Werte von 4 088 600 Fr. In Südamerika sind die aufstrebenden Industrieländer Argentinien und Brasilien mit Bezügen im Werte von 2 224 600 Fr. bzw. 1 235 000 Fr. zu nennen. Erwähnt seien ferner die Lieferungen nach Chile mit 213 000 Fr. und nach Columbien mit rund 140 000 Fr.

Webstühle

Unter der europäischen Kundschaft der schweizerischen Webstuhlfabriken steht gegenwärtig Schweden mit der Summe von 4 710 000 Fr. weitaus an führender Stelle. Es hat damit mehr als ein Drittel an der Gesamtausfuhrwert im 1. Halbjahr 1946 beigetragen. An zweiter Stelle folgt Portugal mit Ankäufen im Werte von 1 464 000 Fr. Nun kommen auch hier einige Länder, deren Industrie durch den Krieg teilweise zerstört worden ist, und zwar: Frankreich mit 619 000 Fr., Belgien/Luxemburg mit 458 000 Fr., dann schiebt sich Spanien mit 279 000 Fr. knapp vor die Tschechoslowakische Republik mit 278 000 Fr. Mit Bezügen im Werte von 189 000 bzw. 183 000 Fr. sind Dänemark und Großbritannien zu nennen, weiter Holland mit 137 000 Fr. Die übrigen europäischen Staaten bleiben unter dem Betrag von 100 000 Fr.

Von der außereuropäischen Kundschaft seien zuerst die beiden Länder im Nahen Osten, die Türkei mit

357 000 Fr. und Palästina mit 122 000 Fr. genannt. Wesentlich bedeutender stellte sich aber die Webstuhlausfuhr nach den verschiedenen südamerikanischen Republiken. Argentinien steht dabei mit einer Summe von 2 070 000 Fr., d. h. beinahe $\frac{1}{6}$ des Halbjahres-Ausfuhrwertes an der Spitze. Es folgen Brasilien mit 711 000 Fr., Columbien mit 597 000 Fr., ferner Chile und Peru mit 185 000 bzw. 124 000 Fr.

Obwohl der Betrag von 81 000 Fr. als sehr bescheiden zu nennen ist, sei immerhin erwähnt, daß sich damit auch die USA zu den Kundenländern der schweizerischen Webstuhlfabrikation eingeschaltet hat.

Andere Webereimaschinen

Hier war im 1. Halbjahr 1946 Frankreich mit Anschaffungen im Werte von 1 481 000 Fr. der Hauptabnehmer. Schweden folgt mit dem Betrag von 1 095 700 Fr. an zweiter und Belgien/Luxemburg mit 696 000 Fr. an dritter Stelle. Spanien ist mit 629 700 Fr. ein guter Kunde, ebenso Großbritannien mit 482 000 Fr. und Portugal mit 303 000 Fr. Diese sechs europäischen Länder haben zusammen beinahe $\frac{3}{4}$ der Halbjahresausfuhr dieser Zollposition aufgenommen.

Im Nahen Orient sind mit Beträgen von 266 700 Fr. bzw. 127 000 Fr. Palästina und die Türkei zu nennen, ferner Ägypten mit 129 000 Fr.

In Südamerika ist es wiederum Argentinien mit einem Betrag von 445 000 Fr. Brasilien steht an zweiter Stelle, verausgabte aber nicht ganz 100 000 Fr.

Strick-, Wirk- und Verlitschmaschinen

Der beste Kunde der schweizerischen Strick- und Wirkmaschinenfabriken ist gegenwärtig Großbritannien, das im 1. Halbjahr 1946 für 1 877 700 Fr. derartige Maschinen eingeführt hat. Das kleine Belgien folgt mit 1 325 700 Fr. an zweiter Stelle, dann Frankreich und Schweden mit 791 000 Fr. bzw. 737 000 Fr. Sehr bedeutend sind auch die Ankäufe von Portugal und Italien mit 596 500 Fr. bzw. 476 750 Fr. In weitem Abstand folgen dann die Tschechoslowakische Republik mit 164 000 Fr. und Spanien mit Anschaffungen im Werte von 141 700 Fr.

Als wichtigster überseeischer Käufer sind die Vereinigten Staaten von Nordamerika aufgetreten. Die Lieferungen nach dort erreichten einen Wert von 615 000 Fr. Erwähnenswert sind ferner Brasilien und Argentinien mit Beträgen von 131 000 Fr. bzw. 108 000 Fr.

Nähmaschinen und fertige Teile von Nähmaschinen

Schweizerische Nähmaschinen scheinen in Schweden besonders beliebt zu sein. Dieses Land hat mit Ankäufen im Werte von 1 458 000 Fr. beinahe $\frac{1}{3}$ der Gesamtausfuhr dieses Industriezweiges vom 1. Halbjahr 1946 aufgenommen. An zweiter Stelle folgt wiederum Belgien mit 923 000 Fr., dann Frankreich mit 627 000 Fr., Dänemark mit rund 400 000 Fr. und Holland mit 275 000 Fr. Erwähnt sei ferner Spanien mit Ankäufen im Betrage von 106 000 Fr.

Von den überseeischen Ländern ist Argentinien zu nennen, das im ersten Halbjahr 1946 für rund 675 000 Fr. schweizerische Nähmaschinen und fertige Teile von Nähmaschinen eingeführt hat.

Baumwolldruckereien im alten Zürich

II.

Das Vaterland hat so viel, als die Eifersucht anderer Fabrikanten und die Sicherheit eines so ausgebreiteten Erwerbs erlaubte, getan, um diese Fabrikanten in den Fall zu setzen, ins Große zu arbeiten, die Konkurrenten, selbst im Ausland, womöglich zu überflügeln, und selbst durch die innere Unvollkommenheit den Verschleiß

von gefärbten Tüchern zu befördern. Der zürcherische Drucker kauft seine ungefärbten Baumwollenstücke gleich den übrigen Baumwollenhändlern aus der ersten oder zweiten Hand der Bauern, die sie in die Stadt zu Märkte tragen, und da verkaufen müssen; dadurch kann er bei den sonst größeren Kosten der Druckerei neben den